

Donnerstag

den 26. März

1829.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 348. (1)

Nr. 319.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte Reifnitz wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen der Margareth Roschar, und Herrn Johann Roschar, Vormünder der minderjährigen Mathias Roschar'schen Kinder aus Großlaschitz, in den licitationeweisen Verkauf der dem sel. Mathias Roschar von Großlaschitz, gehörigen, der löbl. Grafschaft Auersperg, sub Urb. Fol. 655, et Rect. Nr. 713, zinsbaren 112 Kaufrechtshube sammt An- und Zugehör, zur Befriedigung seiner bedeutenden Gläubiger gewilliget, und dazu drey Termine, als: der erste auf den 9. April, der zweyte auf den 11. May, und der dritte auf den 15. Juny d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Laschitz, mit dem Besatze bestimmt worden, daß genannte Realität, faß solche bey der ersten oder zweyten Versteigerung: Tagssatzung um den Schätzungswert pr. 1986 fl. M. M., oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, bey der dritten auch unter dem Schätzungswerthe dahin gegeben werden würde.

Bezirks-Gericht Reifnitz den 15. Februar 1829.

Z. 349. (1)

Nr. 410.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte Reifnitz wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye über executives Einschreiten des Johann Merscher von Bühelsdorf, in die öffentliche Versteigerung der dem Johann Hönigmann von Rakitz, eigenthümlichen, der löbl. Herrschaft Reifnitz, sub Rect. Nr. 139, dienstbaren, auf 268 fl. 20 kr. M. M., gerichtlich geschätzten 114 Kaufrechtshube sammt Zugehör, wegen schuldigen 37 fl. 24 kr. M. M. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben drey Termine, nämlich: der erste auf den 24. April, der zweyte auf den 30. May, und der dritte auf den 30. Juny d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Rakitz, mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn eben genannte 114 Hube, bey der ersten und zweyten Feilbietungs: Tagssatzung um den Schätzungswert

oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Bez. Gericht Reifnitz den 9. März 1829.

Z. 346. (1)

Nr. 1479.

Vom Bezirksgerichte Thurn am Hart in Krain wird über das von Maria Postar und Johann Schabker, unterm 26. November l. J., Nr. 1479, gestellte Ansuchen der schon vor 30 Jahren in Abwesenheit gekommene Mathias Metelko, mit dem Besatze einberufen, daß er, wenn er binnen einem Jahre nicht erscheinen, noch sonst dieses Gericht in die Kenntniß seines Lebens setzen sollte, über Einverständnis des für ihn unter einem aufgestellten Curators, Herrn Niklas Lukanitsch zu Gurkfeld, für todt erklärt und sein Vermögen den hierorts bekannten, oder sonst sich legitimirenden Erben oder Cessionären eingantwortet werden würde.

Bezirksgericht Thurn am Hart den 19. December 1828.

Z. 353. (1)

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Neudag wird hiemit bekannt gemacht: Es seye auf Einschreiten der löblichen k. k. Staats Herrschaft Sittich, mit löbl. k. k. Kreisamtsverordnung vom 3. Februar 1827, Zahl 7447, in die executive Versteigerung der, dem Unterthan Anton Widgoi von Polane gehörigen, wegen schuldigen Urbarsgaben von 98 fl. 25 3/4 kr., mit gerichtlichem Pfandrechte belegten Fahrnisse, als: ein Paar Ochsen, eine Kuh, einen Terzel, eine Kalbinn und zwey Schweine, im gerichtlichen Schätzungswerthe pr. 72 fl. gewilliget, und hiezu drey Feilbietungen, nämlich: der 24. April, 9. und 23. May d. J., jederzeit Vormittag von 9 bis 12 Uhr im Orte Polane mit dem Anhang anberaumt worden, daß diese Fahrnisse, wenn sie bei der ersten und zweyten Feilbietung nicht wenigstens um den Schätzungswert angebracht werden sollten, solche bei der dritten auch unter demselben gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden würden.

Vereintes Bezirksgericht Neudag am 10. März 1829.

3. 340. (2)

J. 741.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Lack wird hiemit allgemein kund gemacht: Man habe für nöthig befunden, den diebesjüchlichen Inassen und Grundbesitzer Martin Starmann in Zauchen, wegen seiner erwiesenen Verschwendung die freie Verwaltung seines Vermögens abzunehmen, denselben als Verschwender unter Curatel zu setzen, und zu seinem Curator den Joseph Kruch von ebendasselbst, auf unbestimmte Zeit aufzustellen.

Dessen Jedermann hiemit erinnert wird.

Bezirksgericht Staatsherrschaft Lack den 20. März 1829.

3. 333. (3)

Nr. 993.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte zu Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Man habe über das Gesuch des Andreas Stadler, k. k. Kurtschmid zu Prästranegg, wider Georg Jekouscheg von Oberurem, wegen schuldigen 330 fl. e. s. e., in die executive Feilbietung der gegenwärtigen, zu Oberurem gelegenen, der Staatsherrschaft Adelsberg, sub Urb. Nr. 889 freywilligweise zinsbaren, und auf 1738 fl. geschätzten Halbhube, sammt An- und Zugehör, dann der sämtlichen Mobilien, bestehend aus Haus- und Wirtschaftseinrichtung, Vieh u. c. gewilliget, und hiezu die Tagsetzungen auf den 9. März, 9. April und 11. May d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisatze bestimmt, daß, wenn diese in die Execution gezogenen Gegenstände weder bei der ersten noch zweiten Tagsetzung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnten, dieselben bei der dritten auch darunter hintangegeben werden würden.

Wozu die Licitation Lustigen mit dem Erinnern vorgeladen werden, daß die Schätzung und die Licitationsbedingungen in den Amtsstunden hierorts eingesehen werden können.

Bezirks-Gericht Senofetsch den 31. Jänner 1829.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungs-Tagsetzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 332. (3)

Nr. 994.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte zu Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Anlangen des Herrn Ritter v. Melchior, k. k. Hofgerichts-Controllor zu Prästranegg, wider

Georg Jekouscheg von Oberurem, wegen schuldigen 45 fl. e. s. e., in die öffentliche Versteigerung der zu Oberurem liegenden, der k. k. Fankalsherrschaft Adelsberg, sub Urb. Nr. 889, freywilligweise dienbaren, auf 1738 fl. geschätzten Halbhube, sammt An- und Zugehör, dann der sämtlichen, aus Haus- und Wirtschaftseinrichtung, Kleidungsstücken, Vieh u. c. bestehenden Mobilien gewilliget, und es werden zu deren Vornahme die Termine auf den 9. März, 9. April und 11. May l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität und Fahrnisse mit dem Beisatze bestimmt, daß, wenn diese in Execution gezogene Gegenstände bey der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnten, dieselben bei der dritten auch darunter hintangegeben werden würden.

Wovon die Licitation Lustigen und insbesondere die Tabulargläubiger mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt werden, daß es denselben freysteht, die Schätzung als auch die Bedingungen in dieser Amtskanzley zu den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Bezirks-Gericht Senofetsch den 31. Jänner 1829.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 339. (2)

N a c h r i c h t.

Für die Entreprise des Laibacher Theaters auf die Dauer vom 1. September laufenden, bis Palmsonntag künftigen Jahres, wird der Concurrs ausgeschrieben.

Diejenigen, welche Lust tragen, diese Unternehmung zu übernehmen, die hiezu erforderlichen Kenntnisse und Mittel besitzen und nachzuweisen vermögen, daß sie während der obbesagten Theaterdauer für die hiesige Bühne ein dem guten Geschmacke entsprechendes Schauspiel zu liefern im Stande sind, werden aufgefordert, ihre documentirten Gesuche bis 15. Juny dieses Jahres an den hierortigen Theater-Fonds-Verwaltungs-Ausschuß portofrey einzusenden.

Dem Unternehmer wird die unentgeltliche Benützung der Schaubühne, der daselbst befindlichen Theater- Garderobe und Bibliothek, dann die Verpachtung der dem Theaterfonde eigenthümlichen Logen und gesperrten Sitz-, so wie die Abhaltung der Feste während des Carnevals sowohl in dem Theater als Redoutengebäude, und das fernere Recht eingeräumt, von den durchreisenden Künstlern, welche hier-

orts Vorstellungen oder Productionen geben wollen, die üblichen Entschädigungspercente zu verlangen, oder sich sonst mit ihnen abzufinden.

Ueberdies werden dem Unternehmer auch die freiwilligen Unterstützungsbeiträge der Logeneigenthümer zu Theil, deren Ergiebigkeit sich nach dem Grade der Zufriedenheit regelt, welche sich der Theaterunternehmer zu erwerben weiß.

Von dem Theater-Fonds-Verwaltungs-Ausschuße. Laibach den 15. März 1829.

Z. 337. (2)

Haus = Verkauf.

Es ist in der Stadt Marburg am Hauptplatze das Haus Nr. 201, aus freyer Hand zu verkaufen. Es hat zu ebener Erde drey Zimmer, eine Küche, drey kleine Speisbehälter, einen großen Kraut- oder Rübenkeller, der auch auf sechs Startin Weine zu gebrauchen, ein sehr großes, am Hauptplatze gelegenes, gewölbtes Magazin mit einem Breterboden, welches mehr als 1000 Mezen Getreide in sich faßt und mit einer eisernen Thür versehen ist, auch zu jedem Handel in Hinsicht des besten Postens sehr geeignet ist, einen gewölbten Pferdestall für zwey Pferde, eine Wagenremise, Heuschlag, Tenne und ein kleines Gärtchen. Unterirdisch besteht solches aus dem sehr gut gewölbten Hauptkeller auf 30 Startin Weine. Im ersten Stocke befinden sich sechs Zimmer, ein kleines Speisbehälter, zwey Küchen, ein großes gewölbtes Gewölbe und zwey Retiraden. Der Dachboden ist halb mit Ziegeln gepflastert und daher als Schuttboden sehr geeignet. Ueberhaupt steht dieses Haus auf dem mitten Hauptplatze, somit auf dem vortheilhaftesten Posten, ist im guten Bauzustande, und daher für jedes Unternehmen sehr geeignet. Die Kaufsbedingungen ertheilen die unterzeichneten Eigenthümer, an welche sich entweder mündlich oder in portofreyen Briefen verwendet werden wolle.

Marburg am 17. März 1829.

Joseph und Elisabeth Parz.

Z. 344. (2)

Wohnungen zu vermietthen.

Die erste auf dem Platze Nr. 240, im ersten Stocke vorn, bestehend aus einem großen und kleinen Zimmer, Küche und Holzlege, welche Wohnung auch für Herren Officiers, oder andere ledige Mannspersonen geeignet wäre.

Die zweyte in eben diesem Hause, im zweyten Stocke, rückwärts, bestehend aus zwey Zimmern, Küche und Keller.

Die dritte in der Krengasse bey St. Florian, im ersten Stocke, bestehend aus drey Zimmern, zwey Dachzimmern, Küche, Keller und Holzlege; Liebhaber können auch einen kleinen Garten zu dieser Wohnung übernehmen. Alle diese Wohnungen sind zu Georgi zu vergeben. Das Nähere erfährt man in obbenanntem Hause, Nr. 240, auf dem Platze beym Haus-Eigenthümer im ersten Stock, oder in dem Nürnberger Waaren-Gewölbe im Rehverischen Hause, am Ecke zur Schusterbrücke.

Z. 334. (3)

Zur ordentlichen Besetzung einer Trivial-Schule auf dem Lande, wird ein Gehülfe gesucht, der ledig, dann mit den erforderlichen Fähigkeits- und guten Moralitätszeugnissen versehen seyn müßte. Ist er zugleich ein Musiker, so hat er sich des Vorzugs und einer bessern Dotirung zu erfreuen.

Wegen dieser zu Ostern nöthigen Besetzung hätten sich die Lusttragenden im deutschen Hause, Nr. 180, zu ebener Erde, längstens bis 8. April zu melden, wo das Mehrere zu erfahren ist.

Z. 335. (3)

Nachricht.

Es sind ein Paar schöne weichselbraune Wagen-Pferde, Wallachen, mit schmal gezogenen Blassen, 15 1/2 Faust hoch, 4 1/2 Jahr alt, stündlich zu verkaufen. Das Nähere erfährt man hierüber im Gasthause zum goldenen Stern. Laibach den 20. März 1829.

Z. 343. (2)

In dem Hause auf dem Platze Nr. 262, ist der ganze zweyte Stock auf die Gassen Seite, bestehend in 7 schön ausgemalten Zimmern mit parketirten Böden, Küche, Speis, einem Dienstbothenzimmer, Keller, Holzlege und Dachkammer, auch mit oder ohne Stallung und Wagenschupfe, zu Georgi zu vergeben.

Dann im vierten Stocke drey Zimmer, Küche, Holzlege und Dachkammer, ebenfalls zu Georgi zu vermietthen.

Das Nähere erfährt man am alten Markt, Nr. 157.

Z. 329. (3)

Es ist in der St. Peters-Vorstadt, Nr. 83, nächst der neuen Brücke, für diesen Sommer ein Garten zu verpachten. Zur größern Bequemlichkeit ist von Feldes Seite ein eigener Eingang. Näheres erfährt man daselbst.